

Alte Mai-Tradition neu belebt



Die Jungesellengemeinschaft von Nimsreuland zelebriert einen alten Brauch, den sie nach Jahrzehnten aus der Vergessenheit hob.

NIMSREULAND. »Was heißt denn ‚Heed jäänt Breet‘?«, war eine nicht selten gestellte Frage in den letzten Wochen. »Das ist der überlieferte Name eines uralten Brauchtums, das bis in die 1960er Jahre in unserem Ort jährlich am ersten Maiwochenende zelebriert wurde«, weiß Achim Cremer vom Jungesellenverein. Nach jahrzehntelanger Pause wurde die alte Tradition im letzten Jahr erstmals wieder ausgetragen. Bei

»Heid gegen Breit« starten, ausgehend von einem Waldschuppen, der früher ein alter Richtplatz gewesen sein soll, zwei Wettläufer. Der »Heide« muss einen steilen Berg erklimmen, während »Breit« zu einer Kapelle laufen muss, um dort an der Tür ein kreidenes Kreuzzeichen zu hinterlassen. Wer als erster am Schuppen zurück ist, gewinnt, und erhält von seinem Gegner eine Kiste Schnaps. In diesem Jahr traten drei Wettkampfpaa-re gegeneinander an. Am schnellsten war »Heed« Stefan Simon, der den Berg in einer neuen Rekordzeit von 8.57 Minuten erklomm. **wb**

Foto: Tanja Cremer

»Schau hin und fühle«...

Im Fokus unserer Künstler-Serie steht diesmal Dorothee Reichert

Im Erholungsgebiet Kell am See entstehen die Bilder von Dorothee Reichert. Doch malt sie nicht draußen in der Natur, sondern in ihrem mit speziellen Neonröhren ausgeleuchteten Atelier im Keller ihres Einfamilienhauses. Ihre Werke bilden der Künstlerin eigene Gefühle ab. Dorothee Reichert möchte nicht den Erwartungen entsprechen. Sie bleibt dem eigenen, sehr persönlichen Stil treu.

KELL AM SEE. »Schau hin und fühle«, fordert Reichert die Betrachter ihrer Bilder auf. So abstrakt wie Gefühle und Emotionen sein können, sind auch ihre Werke. Das, was die Künstlerin während des Malens in ihrem Inneren spürt, wird durch ihre Pinsel-führung auf der Leinwand sichtbar. Es nimmt authentische Gestalt an. Nicht immer auf den ersten Blick ersichtlich. Bevorzugt bedient sich die 47-Jährige zurzeit der Acrylfarben in unaufdringlichen Zwischentönen und meidet weitestgehend die plakativen, grellen Grundfarben. Ein Ge-



Dorothee Reichert malt in ihrem speziell mit Neonröhren ausgeleuchteten Keller. **Foto: PICK**

fühl für Farben, Materialien und künstlerische Gestaltung bringt Reichert gelegentlich auch interessierten Kindern näher. Je nach Bedarf organisiert sie innerhalb des Ferienprogramms mit Leidenschaft diverse Projekte. Seien es Erscheinungsweisen in Orange, Ocker, Grau oder Türkis – für Dorothee Reichert symbolisieren die farblichen Zwischentöne jene Nuancen zwischen den Dingen und zwischen den Menschen.

Die Exponate ihrer Reihe »Grenznah« drücken den Reiz der unendlich erscheinenden Mittelstufen zu oberen und unteren Trennlinien aus. Grenzenlose Vielfalt der Diskrepanzen, erlebte Grenzerfahrungen. Reichert interessiert vor allem das Dazwischen. »Manche vorgegebenen, starren Grenzen sind einfach unnötig, andere wiederum sinnvoll, und oft fließen sie auch unbemerkt ineinander über«, so die



Mit ihrer »Grenznah«-Reihe zeigt Dorothee Reichert erlebte Grenzerfahrungen. **Foto: PICK**

dreifache Mutter. Nicht nur im Gegenständlichen, auch in der häufig antagonistischen Zwischenmenschlichkeit. Zu ihrer Serie »Alles... Einander« wurde Reichert von einem Zeitungsartikel ange-regt: Bastian Sicks übernommene Patenschaft für das Wort »Einander«. »Mir ist dieser komplementäre Begriff dermaßen in den Gedanken hängen geblieben, dass ich ihn in einer Konzeptarbeit umsetzen musste«, erinnert sich die gelernte Arzthelferin. Diese Mannigfaltigkeit jener Buchstabenfolge – viel-seitig einsetzbar und zum Teil gegensätzlich im Sinn. Spontane Formen führen auf

der Leinwand ein Schauspiel auf. Zugleich eine Hochzeit und eine Scheidung diverser Emotionen. Ob nun mit-, gegen-, oder füreinander, die nähere Auseinandersetzung bestätigt es: Abstraktes ist oft näher an der Realität als zunächst angenommen. Die nächste Ausstellung für Mitte Juni ist in der Abtei Himmerod im ländlichen Salmatal geplant. Dort beklei-den im steten Wechsel über 20 ihrer Werke die andern-falls kahlen Wände. Dorothee Reichert bringt auf ihre Weise diskret Leben in die Ruhe. Mehr gibt es im Inter-net unter: www.wochenspiegellive.de. **RP**

FAMILIENNACHRICHTEN



Gerhard May
† 15.03.2014

D für ein stilles Gebet,
A für eine tröstende Umarmung,
N das tröstende Wort,
K gesprochen oder geschrieben,
E für einen Händedruck, wenn Worte fehlten,
für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft,
für Blumen, Kränze und Geldspenden.

Familien **Sascha May**
Mario May
Markus Schlickat

Oberlascheid, im Mai 2014

Das Sechswochenamt ist am Sonntag, dem 11. Mai, um 10.30 Uhr, in der Pfarrkirche Bleialf.



Anni Maus
geb. Zimmer
† 06. März 2014

D für ein stilles Gebet,
A für eine stumme Umarmung,
N für tröstende Worte, gesprochen oder geschrieben,
K für einen Händedruck, wenn die Worte fehlten,
E für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft,
für Kranz-, Blumen- und Geldspenden,
für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte.

Viktoria und Gerd Schend
Brigitte und Paul Juntermanns
Enkel und Urenkel

Pelm, im April 2014

Das Sechswochenamt ist am Samstag, dem 17. Mai 2014, um 19.00 Uhr, in der St. Willibrord-Kirche in Pelm.



Danksagung

Rosa Johanns
geb. Funk
* 22.08.1930 † 25.03.2014

Einen geliebten Menschen zu verlieren, ist schwer. Aber es ist tröstend zu wissen, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung man ihr entgegen gebracht hat. Wir danken allen, die sich mit uns verbunden fühlten und uns auf dem letzten Weg unserer lieben Verstorbenen begleitet haben.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei allen, die an der feierlichen Trauerfeier mitgewirkt haben.

Familie **Berta Janson**, geb. Johanns
Familie **Martin Johanns**
Familie **Arnold Johanns**

Ormont, im Mai 2014

Das Sechswochenamt ist am Samstag, dem 10. Mai 2014, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Margaretha in Ormont.

„Zugabe, Zugabe...!“

rwe.de/meineRWE

RWE Kunden vergnügen sich günstiger!

Bei Freizeitpark-Angeboten regelmäßig bis zu 30% sparen.



Gesundheitstipps vom
WOCHENSPIEGEL

gesund-durch.wochenspiegellive.de